

Qualitätsarbeit KSB

Nachbefragung Maturi/Maturae 13 zu:

LaP-Evaluation 2013/Langzeitvergleich Benchmarking überfachliche Kompetenzen 2014

2015

| | |
|---|---|
| 1. Ziele | 2 |
| 2. Form | 2 |
| 3. Erhärtung Selbstevaluation LaP 2013 | 2 |
| 4. Informationen zu den Resultaten beim Langzeitvergleich Benchmarking überfachliche Kompetenzen | 4 |
| 5. Fazit | 4 |

6215 Beromünster

Postfach

Telefon 041 930 25 25

info.ksber@edulu.ch

www.ksberomuenster.lu.ch

Beromünster, 10. März 2015

Qualitätsbeauftragte KSB
Thomas Galliker-Adda
Flavia Steiger Kraushaar

1 Ziele

Im Jahr 2013 wurde das Unterrichtsgefäss LaP (Lernen am Projekt) einer Selbstevaluation unterzogen. Es ging darum, zu prüfen, wie sich das im Jahr 2009 überarbeitete Konzept auswirkt. Befragt wurden Lehrende und Lernende (vgl. Evaluationsbericht vom 31. Dezember 2013). Da sich das LaP über vier Jahre erstreckt, sind die Maturi/Maturae, welche im Sommer 2013 die Matura absolvierten, die ersten, die das neu konzipierte LaP vollständig durchliefen. Es ist auch von grossem Interesse, wie diese als Studierende das LaP beurteilen. Aus diesem Grund ist im Bericht auf S. 8 festgehalten:

„Eine Erhärtung der Resultate beabsichtigen die Q-Beauftragten durch die Befragung von Maturi und Maturae im SJ 2014/15 zu erreichen.“

Im Jahr 2014 erarbeiteten die Q-Beauftragten einen Langzeitvergleich der Benchmarkingresultate zu überfachlichen Kompetenzen (vgl. Evaluationsbericht vom 8. September 2014). Das Benchmarking ist ein Projekt der NWEDK, in dem Befragungen bei Absolventen und Absolventinnen an Hochschulen und bei Maturanden und Maturandinnen durchgeführt werden. Die Resultate des Langzeitvergleichs waren erfreulich. Nur in einzelnen wenigen Bereichen sind die Zahlen unterdurchschnittlich (siehe Bericht S. 8 und 9). Um diese Zahlen deuten zu können, bedarf es mündlicher Nachbefragungen. Die LaP-Nachbefragung bei den Maturi/ae 13 bot gleichzeitig Gelegenheit, auch Informationen zu den Benchmarkingresultaten zu erheben.

2 Form

Wie bei der Selbstevaluation des LaP 2013 fanden die Befragungen mündlich statt. So war ein detailliertes Nachfragen in Bezug auf erhobene Daten möglich.

Aus den drei Klassen des Maturajahrgangs 2013 wurden zwölf Personen eingeladen.

Die Personen wurden aufgrund ihrer Maturitätszeugnisnote (1./5./10./15. Position in der Klasse) aufgeboten. Bei der Rekrutierung wurde auch darauf geachtet, dass unterschiedliche Studienrichtungen repräsentiert werden und Männer und Frauen in etwa gleich vertreten sind. Nach diversen Absagen und der Bestimmung von Ersatzleuten nahmen letztlich 9 Personen (5 Frauen, 4 Männer) an der Befragung teil, drei aus jeder Klasse:

6a Sarah Eichenberger (5), Psychologie/ Rene Haug (10), Jurisprudenz/ Daniel Schmid (15), Informatik

6b Severin Pfister (1), Elektrotechnik ETH/ Melissa Capilato (5), Medien- und Kommunikationswissenschaft/ Elias Räber (10), Politik und Geschichte

6c Fiona Käser (1), Jurisprudenz/ Nadja Wey (10), PHZ Luzern/ Mirjam Kammermann (15), PHZ Luzern.

Die Befragung fand am 30. Januar 2015 an der Kantonsschule Beromünster statt und dauerte 70 Minuten. In den ersten 40 Minuten wurde das LaP thematisiert, in den zweiten 30 Minuten das Benchmarking.

3 Erhärtung Resultate Selbstevaluation LaP 2013:

Die Gliederung der Antworten erfolgt in Anlehnung an die Darstellung der Resultate im Evaluationsbericht 2013

3.1 Verankerung Zielsetzungen LaP

Die Antworten zeigen, dass es im LaP um das Erlernen von überfachlichen Kompetenzen ging, die bei Arbeiten an der KSB, im Unterricht und im Studium von hohem Nutzen sind.

- Die Zielsetzungen des LaP sind bei den Befragten gut verankert.

3.2 Zufriedenheit mit dem LaP

Alle 9 Befragten sind mit dem LaP 3./4. Klasse grossmehrheitlich zufrieden. Sie weisen den Modulen einen hohen Stellenwert zu beim Erwerb von Methodenkompetenzen.

6 von 9 Befragten sind mit dem LaP 5. Klasse zufrieden. Sie fanden die Aufgabenstellungen interessant und lehrreich.

Alle 9 Befragten sind mit dem LaP 6. Klasse zufrieden. Sie fanden die Aufgabenstellungen interessant und lehrreich.

Die Befragten betonen, dass sie heute, aus der Sicht des Studiums, die Wichtigkeit des LaP sehr hoch einschätzen. Sie räumen ein, dass sie als Schüler und Schülerinnen dem LaP zu wenig Priorität zugemessen haben.

- Die Zufriedenheit mit dem LaP ist insgesamt hoch.

3.3 Nützlichkeit der Module

Wie bei der Befragung der Schüler und Schülerinnen wird vier von acht Modulen eine besonders hohe Nützlichkeit bezüglich dem Studium zugewiesen. Den andern vier Modulen wird je nach Studienrichtung unterschiedliche Bedeutung zugemessen. Zwei davon werden von der Mehrheit allerdings als spannend bezeichnet. Bei den andern zwei wurde auf die Schwierigkeit hingewiesen, dass einige Lernende aus den dritten Klassen noch nicht die nötige Reife aufbringen könnten zum Erwerb dieser Methodenkompetenzen.

- Die Kritik an der Nützlichkeit einzelner Module ist insgesamt verhaltener als bei den befragten Lernenden im Jahre 2013.
- Bemerkungen zu den einzelnen Modulen werden den Verantwortlichen der Module persönlich mitgeteilt (siehe Anhang nur für den internen Gebrauch).

3.4 Zusammenhang Resultate Benchmarking und LaP

Die Befragungen der NW EDK von Maturaabgängern 2013 zeigen im Bereich der Selbsteinschätzung von Selbst- und Methodenkompetenzen im Vergleich zu anderen Schulen vereinzelt signifikant positive Resultate. Wie nehmen die Maturi/-ae 13 den Einfluss des LaP auf diese Resultate wahr?

3.4.1. Zielorientiertes Handeln

Gemäss den Aussagen der Befragten würden die Module diese Kompetenz eigentlich fördern. Eine Mehrheit der Befragten gesteht aber ein, dass sie Arbeiten für die LaP-Module oft erst im letzten Moment bewältigt haben und so zielorientiertes Handeln wohl nicht primär im LaP erlernt hätten.

3.4.2. Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln

Da gemäss den Aussagen der Befragten im LaP die Zusammenarbeit mit anderen stärker im Vordergrund steht, wird die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln stärker gefördert.

3.4.3 Angst vor Misserfolgen

Die Angst vor Misserfolgen wird gemäss den Befragten einerseits durch die häufigen Präsentationen vor der Klasse im LaP abgebaut. Gleichzeitig gebe die höhere Intensität des Feedbacks seitens der Lehrpersonen oder Peers Sicherheit.

3.4.4 Präsentation von Arbeitsergebnissen und IT Anwendungen

Der Erwerb dieser Kompetenzen im LaP sei einerseits hoch. Wesentlich sei aber gewesen, dass die Fachlehrpersonen um die im LaP erworbenen Kompetenzen gewusst und diese eingefordert haben.

3.5 Weitere Bemerkungen

Im Rückblick bedauern die Befragten grossmehrheitlich, dass sie dem LaP gegenüber dem Fachunterricht nicht stärkere Priorität zugemessen haben. Sie führen dies neben mangelnder Reife auf die folgenden Faktoren zurück:

- Die Module werden im Stundenplan zum Teil als Randstunden gesetzt.
- Da es keine Noten gäbe und das Nachbessern einer Arbeit meist mit geringem Aufwand verbunden sei, würde dem Zeitmanagement zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

4 Informationen zu den Resultaten beim Langzeitvergleich Benchmarking überfachliche Kompetenzen

4.1 Sprach- und Textverständnis

Bei diesem Bereich lagen die Resultate der Erhebung im Jahre 2012 unter dem interkantonalen Durchschnitt und lediglich im kantonalen Durchschnitt.

Die befragten Maturi/Maturae 13 geben zu diesem Resultat die folgenden Hinweise:

7 von 9 Befragten fühlten sich im muttersprachlichen Literaturunterricht in den letzten beiden Jahren von den älteren Texten teilweise überfordert. Auch die Texte im Philosophieunterricht wurden vom Umfang und Inhalt her als schwierig zu verstehen beurteilt. Sie hätten sich in diesen Fächern mehr Hilfe im Bewältigen der Lektüre durch die Lehrpersonen gewünscht und ein konsequenteres Einfordern der präzisen Lektüre durch die Lehrpersonen wäre in ihren Augen hilfreich gewesen. Die Befragten räumen allerdings auch ein, dass sie beim Lesen mehr Motivation hätten aufbringen müssen.

Im naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Unterricht seien die Texte besser bewältigbar gewesen.

4.2 Eigenverantwortung/intrinsische Motivation

Bei diesen Bereichen schätzten im Rahmen der Benchmarkingbefragung die Maturanden der KSB im Jahr 2013 ihre Kompetenz und den Erwerb der Kompetenz durch das Gymnasium tiefer ein als jene im Jahr 2010 und 2006, deren Antworten im interkantonalen und kantonalen Durchschnitt liegen. Die befragten 9 Maturi/Maturae geben zu diesem Resultat die folgenden Hinweise:

5 der 9 Befragten haben am Obergymnasium ein Schuljahr wiederholt und sind so in den Jahrgang gewechselt, welcher 2013 befragt worden ist. Sie berichten übereinstimmend, dass der Klassenzusammenhang und das Arbeitsklima in den neuen Klassen erheblich schlechter waren. Es sei in diesen Klassen nicht opportun gewesen, durch die Übernahme von Eigenverantwortung und hoher intrinsischer Motivation aktiv am Unterricht teilzunehmen und gute Leistungen zu erzielen. So sei es auch nicht möglich gewesen, diese Kompetenzen zu pflegen.

Die tieferen Ergebnisse scheinen also jahrgangsbedingt zu sein.

4.3 Sozialkompetenzen

Die meisten Werte bezüglich Sozialkompetenzen sind im Langzeitvergleich lediglich durchschnittlich. Warum sind sie an der KSB (überschaubares Gymnasium mit markanten Schulanlässen) nicht höher?

Die befragten 9 Maturi/-ae geben zu diesem Resultat die folgenden Hinweise:

Ein höheres Gemeinschaftsgefühl führe nicht unbedingt zu einem höheren Erwerb von Sozialkompetenzen.

Dieser Erwerb finde in erster Linie im Klassenverband statt und diesbezüglich sei das Klassenklima wichtiger als das Schulklima.

5 Fazit

Die Resultate der Selbstevaluation im LaP werden durch die Befragung der Maturi/Maturae erhärtet. Die von den Lernenden angebrachten Kritikpunkte werden von den Studierenden meist zurückhaltender vorgebracht. Die Q-Verantwortlichen werden die von den Maturi/Maturae erhobenen Fragen und Kritikpunkte den LaP - Lehrpersonen im Rahmen eines Gesprächs mitteilen. Diese sollen im Zusammenhang mit den Massnahmen unter 8.2. im LaP-Evaluationsbericht vom 31. Dezember 2013 betrachtet werden.

Die Nachbefragung zu den Benchmarkingresultaten zeigt, dass lediglich bei der Kompetenz „Sprach- und Textverständnis“ Kritikpunkte bestehen.

Die Q-Beauftragten werden die erhobenen Fragen und Kritikpunkte den betroffenen Lehrpersonen im Rahmen eines Gesprächs mitteilen. Diese diskutieren Vorschläge zur Verbesserung und informieren die QB über ihre Beschlüsse.

Beromünster, den 10.3. 2015